

komitees aus, das die Verantwortung der Maschinenbauer und Metallurgen für die Lösung der ökonomischen Hauptaufgabe und die weitere Durchführung des Siebenjahrplanes hervorhob.

Die Genossen erinnerten daran, daß sich die Stahl- und Walzwerker unserer Republik in Vorbereitung dieses Plenums verpflichtet hatten, 65 000 Tonnen Stahl über den Volkswirtschaftsplan zu erzeugen, und daß es jetzt darum geht, Wort zu halten. Dieser Wettbewerb gewährleistet die Erfüllung des Planes 1960 und einen guten Plananlauf im ersten Quartal des neuen Planjahres. Das neue Planjahr ist aber von besonders großer Bedeutung, weil wir in dieser Zeit die ökonomische Hauptaufgabe lösen werden. Wir liefern dem Maschinenbau, der sich

schnell in unserer Republik entwickelt, mehr und bessere Stähle und versetzen den Bonner Militaristen mit jeder über den #ian erzeugten Tonne Stahl einen empfindlichen Schlag.

In der Diskussion sagten einige Kollegen: Mehr Stahl könnten sie erzeugen, wenn einige technisch-organisatorische Fragen, wie die Zufuhr von genügend Sauerstoff und die kontinuierliche Stromversorgung, geregelt würden. Die Genossen machten den Vorschlag, sich wegen der besseren Stromversorgung an die Kraftwerker der Republik zu wenden. Der Vorschlag wurde begrüßt, und die Brigade rief die Kraftwerker auf, den Stahlwettbewerb zu unterstützen. Die Wirtschaftsfunktionäre, die an dieser Brigadeversammlung teilnahmen, verspra-



*150 Tonnen Edelstahl im IV. Quartal zusätzlich zu schmelzen ist das Ziel der Brigade „Makarenko“ im Edelstahlwerk „8. Mai“ in Freital. Täglich wird das Ergebnis in Brigadebesprechungen ausgewertet*